

Zeitschrift: Stultifera navis : Mitteilungsblatt der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = bulletin de la Société Suisse des Bibliophiles
Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft
Band: 13 (1956)
Heft: 1-2

Vereinsnachrichten: Mitteilung des Vorstandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

läutert von Hans Asmussen, zwölf Proben der Buchmalerei aus der Zeit der Ottonen. Das dritte Bändchen ist der «Offenbarung des Johannes» gewidmet, in der Darstellung eines unbekannten Künstlers der berühmten Reichenauer Malschule. Diese Prachthandschrift Kaiser Heinrichs II., die heute in Bamberg aufbewahrt wird, wurde um das Jahr 1020 angefertigt. Die Erläuterung schrieb Gertrud Schiller. Dieser kurze Hinweis soll zumindestens anregen, sich diese liebevoll ausgestatteten und billigen Bändchen zu besorgen und sich in diese Kunst zu vertiefen, die nun vor einer größeren Öffentlichkeit ausgebreitet wird. Am schönsten wäre es, wenn der Kreis der Betrachter sich erweitern würde gerade für diese Zeit der Buchkunst, in der der Umgang mit dem Buche noch eine sakrale Handlung war.

*

Es ist doch merkwürdig, daß sich die deutschen Bibliophilen zu keiner eigenen Zeitschrift aufschwingen können. Daher muß man den Zeitschriften dankbar sein, die Aufsätze veröffentlichen, die auch die Bibliophilen ansprechen. Seit Anfang 1955 erscheint das «Archiv für Druck und Papier - Buchgewerbe - Graphik - Werbung» im Buch- und Druckgewerbe-Verlag, Berlin-Marienfelde, Kiperstraße 19, das gut geeignet ist, das bibliophile Wissen zu bereichern. Das «Archiv für Druck und Papier», das sehr gut ausgestattet ist

und vierteljährlich in deutscher und englischer Sprache erscheint, setzt die Tradition des in 82 Jahrgängen erschienenen, auch im Ausland berühmten «Archiv für Buchgewerbe und Gebrauchsgraphik» fort, ohne in der Überlieferung zu erstarren. Ich möchte aus den bisher erschienenen drei Heften einige Aufsätze nennen, die den Bibliophilen besonders ansprechen (die Abhandlungen sind reich illustriert): Prof. Dr. Hans Heinrich Bockwitz: «Schrift-, Buch- und Papiermuseen Europas»; Prof. Dr. Ruppel: «Die Gutenberg-Gesellschaft»; Dr. Helmut Presser: «Unbekannte Abbildungen der Buchdruckerpresse»; Prof. Dr. Karl D'Ester: «Einwirkung der technischen Entwicklung auf das Gesicht der Zeitung»; Dr. Helmut Presser: «Bücherreise durch England»; Frz. Xaver Oetl: «Der englische Schriftforscher Stanley Morison»; Univ.-Prof. Dr. Karl D'Ester: «Das Werk Gutenbergs in Dichtung und Kunst»; Dr. Lawrence S. Thompson, Lexington: «Die Club Bindery»; Hermann Nitz: «Von der Klosterbuchbinderei zur industriellen Buchbinderei» u. a. m. Dazu kommen zahlreiche Aufsätze, die sich mit den verschiedenen technischen Verfahren beschäftigen. Die paar Titel zeigen, daß das «Archiv» auch für den Bibliophilen – auch schon wegen seines überaus reichen Bildmaterials – von Interesse ist. Franz Xaver Oetl hat es verstanden, in kürzester Zeit das «Archiv für Druck und Papier» zu einer repräsentativen internationalen Zeitschrift zu machen.

Mitteilungen des Vorstandes

Jahresversammlung in Schaffhausen. Die gedruckten Einladungen mit allen Einzelangaben (Preise, Unterkunft usw.) werden rechtzeitig verschickt. Diese Voranzeige mag unsere Mitglieder jetzt schon ins Bild setzen und sie ermuntern, sich das Datum für die Teilnahme zu merken. Gäste sind, wie immer, herzlich willkommen.

Samstag, den 5. Mai 1956

- 15.30 Museum zu Allerheiligen: Begrüßung durch Prof. Dr. W. Guyan, Direktor des Museums. Gruppenweise Besichtigung. Kurzreferat von Stadtbibliothekar E. Schellenberg über die Ministerialbibliothek und Führung im «Handschriftenraum» des Museums.
- 17.00 Apéritif im «Kreuzsaal» zu Allerheiligen, offeriert durch den Stadtrat von Schaffhausen.
- 17.30 Rathauslaube: Jahresversammlung der Schweiz. Bibliophilen-Gesellschaft im Großratssaal (Rathausbogen). Kurzreferat von Herrn Hanns Vorster, Kunstbuchbinder, Schaffhausen: Der bibliophile Bucheinband.
- 19.30 Nachtessen im Casino Schaffhausen.

Sonntag, den 6. Mai 1956

- 09.30 Besammlung an der Schifflande.
Abfahrt mit Cars nach dem Kloster Paradies.

- 10.00 Eisenbibliothek, Stiftung der Georg Fischer Aktiengesellschaft: Begrüßung durch Herrn E. Müller, Präsident des Stiftungsrates. mit Referat über «Wesen und Aufgaben der Eisenbibliothek». Führung durch die Herren Dr. K. Schib und E. Reiffer.
- 11.30 Abfahrt mit Cars zum Münster in Schaffhausen. Kurze Orientierung über die Restaurierungen durch den Architekten Wolfgang Müller.
- 12.30 Gemeinsames Mittagessen im Hotel Bellevue in Neuhausen am Rheinfall.

Das *Klingspor-Museum* in Offenbach am Main zeigt vom 8. Mai bis 24. Juni 1956 eine Gedächtnisausstellung für den am 10. September 1945 in Amerika gestorbenen Buchkünstler *Hugo Steiner-Prag*. Prof. Steiner war bis zum Jahre 1933 einer der führenden Buchgestalter und Illustratoren Deutschlands und durch seine fruchtbare Arbeit als Lehrer an der Staatlichen Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig und sein Schaffen für große deutsche Verlagsanstalten weithin bekannt. Nach Aufhalten in Prag und Stockholm wurde ihm zuletzt an der New Yorker Universität ein Lehrstuhl angeboten, so daß er auch in den Vereinigten Staaten noch eine reiche Tätigkeit entwickeln konnte. Die Ausstellung im Klingspor-Museum wird eine fast lückenlose Übersicht aus allen Gebieten seines Schaffens zeigen.